pforte umgewandelt, 1251 vom Papst Innocenz IV. bestätigt, später aber nach Sitzerode verlegt worden sei. Reste erhielten sich nicht.

Ehemaliges Herrenhaus. Langgestreckt rechteckiger Bau mit im 19. Jahrhundert durch Putzquader veränderter Schauseite. Der Mittelrisalit mit 5, die Rücklagen mit je 3 Fenstern. Das Korbbogentor hat einen verzierten Schlußstein. Mehrere Türen gehen auf die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück.

Die Pfarre.

Die Pfarre wurde 1823 neu erbaut, 1903 erneuert und erweitert.

Eula.

Dorf, ungefähr 2 km östlich von Nossen.

In Ober- und Niedereula standen angeblich zwei Postsäulen.

Rittergut Obereula.

Das Gut war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Besitz derer von Mergenthal. Am Herrenhaus, das vielleicht auf diese Zeit zurückgeht, aber durch Umbauten im 19. Jahrhundert wesentlich umgestaltet wurde, befindet sich über der Hoftüre das Wappen der Familie, das auf die angegebene Zeit verweist. Den Hof umgeben stattliche Wirtschaftsgebäude.

Gauernitz.

Dorf, 8 km südöstlich von Meißen.

Das Schloß.

Der Schloßbau gehört seiner ursprünglichen Gestaltung nach der Zeit um 1530 — 40 an, in der die Ziegler von Klipphausen Herren des Gutes waren, ging 1595 an die Pflugk über und kam 1752 an die Gräfin von Zinzendorf, geb. Gräfin von Callenberg, und durch diese an die Grafen von Zinzendorf und Pottendorf. Im Jahre 1819 ist die Herrschaft Gauernitz vom fürstlichen Hause Schönburg-Waldenburg angekauft. Nach der Einäscherung des Schlosses Waldenburg 1848 machte dieses Schloß Gauernitz zu seinem Sommeraufenthalt und ließ es 1862—70 von den Dresdner Architekten Bernhard Schreiber und Ernst Giese nach und nach umbauen. Während dieser Arbeiten senkte sich die Elbschauseite des Hohen Hauses; sie mußte abgetragen und 1866 von Grund auf neu aufgemauert werden. Die gesamte Außenarchitektur wurde neu bearbeitet, da die Mauer gegen 3 m zurückgesetzt werden mußte.

Das Schloß besteht aus dem „Hohen Haus", an das sich gegen Nordwesten und weiterhin im rechten Winkel nach Südwesten, endlich nach Südosten abschwenkend drei Schloßflügel anreihen, ferner aus der an diesen sich südöstlich anschließenden Kapelle und einem im 18. Jahrhundert entstandenen Vorhof.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden